



Ostergarten

Andacht in der Kindertageseinrichtung
oder für Zuhause

8. Einheit

Karfreitag



Vorbereiten:

Material für das Kreuz im Ostergarten

Material für die Hoffnungskreuze



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING



Erzbischöfliches Jugendamt München und
Freising, Fachreferat Kinderpastoral
In Zusammenarbeit mit der Abteilung
Pädagogik der Frühen Kindheit,
Religionspädagogik im Elementarbereich
Bildnachweis: Julia Romeiß
UID-Nummer: DE811510756



Für die Eltern:

Den Karfreitag mit Kindern zu begehen, erscheint vielen von uns schwierig. Als Eltern möchten wir unsere Kinder gerne vor Trauer und Leid, vor Angst und Schmerzen bewahren. Doch wir wissen alle, dass dies nicht geht. Jedes Alter kennt Leid, Angst und Not. Jede Lebensphase kennt Situationen, die ein „Kreuz“ sind. Vollkommen unbeeindruckt von Alter, Weisheit oder Lebenserfahrung nehmen Leid und Tod in unserem Leben oft plötzlich und unerwartet ihren Platz ein. Und dann müssen wir damit leben – groß wie klein.

Als Gemeindereferentin vor den Toren Münchens gehörten Beerdigungen zu meinem beruflichen Alltag. Eines Tages erwartete ich am Sonntag nach dem Gottesdienst eine Familie, die ihren Ehemann und Vater am vorangegangenen Freitag durch ein Bergungsglück verloren hatte. Beim Trauergespräch erzählte mir der Sohn, dass dieser Freitag, an dem sein Vater verunglückt und gestorben war, sein persönlicher Karfreitag war. Er erzählte davon, wie befremdlich es in dieser Situation war, dass die Tage kommen und gehen, als wäre nichts gewesen, wobei man selbst das Gefühl hat, die Welt sei seit dem Unglück stehengeblieben. Ich kannte die Familie schon länger und spürte deutlich den schweren Mantel der Trauer, der sich über alle gelegt hatte. Umso erstaunlicher fand ich die weiteren Worte des Mannes. Er sagte: „Und heute ist Auferstehungstag.“ Die Trauer und die Tristesse waren spürbar da und dennoch hatte ich das Gefühl, dass sich ein kleiner Lichtstrahl in das Dunkel der Familie kämpfte. Ein kleiner Hoffnungsfünke, der mich tief beeindruckte und der vermutlich im Herzen des jungen Mannes schon vor vielen Jahren entfacht worden war.

Dieses Erlebnis ermuntert mich – heute Mutter von zwei Kindern – mehr denn je, Tod und Auferstehung Jesu Christi auch mit Kindern zu thematisieren. Ich sehe es als Dienst an der zukünftigen Resilienz der jungen Menschen. In Gottes Namen enden all die Geschehnisse in unserem Leben niemals in unserem persönlichen Karfreitag, sondern sie enden in der Auferstehung, im Leben. Aus der Sicht des Karfreitags heraus können wir den Auferstehungstag, das Leben, zwar noch nicht sehen, geschweige denn spüren, aber wir können und dürfen daran glauben, dass es ihn geben wird.

Als Eltern, als pädagogisches Personal können wir mithelfen, diesen kleinen Funken Hoffnung in den Kindern anzulegen – und wir tragen Sorge dafür, diesen kleinen Funken Hoffnung auch in uns wach zu halten!





Ritual zum Zusammenkommen

Kleines Kreuzzeichen:

Wir machen das Kreuzzeichen auf die Stirn und sprechen:
Ich ehre Dich Gott,
ich denke an Dich, +
wir machen das Kreuzzeichen auf den Mund und sprechen:
ich rede von Dir, +
wir machen das Kreuzzeichen auf die Brust
ich trage Dich im Herzen. +
Amen.

Lied

GL 873,4 „Gib uns Ohren“

① C F d G ②

Gib uns Oh - ren, die hö - ren und Au - gen, die sehn

C F d G ③

und ein wei - tes Herz, an - dre zu ver - stehn.

C F d G

Gott, gib uns Mut, uns - re We - ge zu gehn.



*Ohren mit den Händen
vergrößern
Hände über die Augen legen*



*Hände auf das Herz legen
und Hände öffnen*



*Miteinander nach rechts
gehen, dann stehenbleiben
und zur Mitte wenden.
Von vorne.*

Melodie u. Text: Bernd Schlaudt, © Rechte beim Urheber

Vorstellung und Einführung zur Geschichte:

Heute ist Karfreitag. An diesem Tag denken wir an das Leiden und Sterben von Jesus. Jesus ist am Kreuz gestorben. Das Kreuz ist ein Zeichen, das uns auch in unserem Alltag begleitet und immer wieder begegnet. Wir finden es zum Beispiel an Zimmerwänden, an Wegkreuzungen, manche Menschen tragen ein Kreuz als Kette um den Hals. Wo hast Du in letzter Zeit ein Kreuz gesehen?

Führen Sie mit den Kindern ein Gespräch. Überlegen Sie gemeinsam, wo es in der Umgebung überall Kreuze gibt.

Der heutige Tag erinnert uns daran, warum das Kreuz für uns so wichtig geworden ist. Wir wollen gemeinsam ein Kreuz bauen, das wir später in unseren Ostergarten stellen.



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING





Basteln Sie gemeinsam ein entsprechendes Kreuz für Ihren Ostergarten.

Biblische Geschichte

Im Laufe seines Lebens ist Jesus für viele Menschen sehr wichtig geworden. Er spricht über Gott, wie sie es nie zuvor gehört haben. Aber die Mächtigen im Land fühlen sich von Jesus bedroht. Deshalb wollen sie ihn töten. Der mächtigste Mann im Land, Pontius Pilatus, gibt dazu den Befehl: Jesus soll am Kreuz sterben!

Jesus wird behandelt wie ein Verbrecher. Auf dem Hügel Golgota, vor der Stadt, soll Jesus sterben. Dorthin muss er das schwere Holzkreuz selbst tragen. Viele Menschen stehen am Wegesrand. Manche weinen und sind traurig. Andere sind gemein und spöttisch.

Der Weg ist beschwerlich, das Kreuz ist sehr schwer. Jesus bricht mehrmals unter der Last des Kreuzes zusammen. Doch er steht immer wieder auf und geht weiter, bis er endlich den Hügel Golgota erreicht. Dort kann er das schwere Kreuz ablegen.

Doch die Soldaten möchten Jesus noch mehr leiden sehen. Sie nehmen ihm die Kleider weg. Fast nackt und ganz allein steht er nun dort. Die Soldaten legen Jesus auf das Kreuz. Sie nageln ihn fest und stellen das Kreuz auf.

Errichten Sie an dieser Stelle mit den Kindern das Kreuz im Ostergarten.

Oben am Kreuz befestigen sie ein Schild. Darauf steht: „Jesus, der König der Juden“.

Jesus wollte aber kein Herrscher sein, sondern durch seine Worte und seine Taten den Menschen die Liebe Gottes nahebringen. So ist er für viele ein König der Herzen geworden.

Viele Stunden hängt Jesus am Kreuz. Da wird es mitten am Tag plötzlich dunkel. Die Menschen erschrecken. Jesus betet und ruft laut zu Gott, seinem Vater: „Es ist vollbracht. In deine Hände, Vater, lege ich mein Leben.“ Jesus stirbt.

Die Soldaten vergewissern sich, ob Jesus tot ist. Er wird vom Kreuz abgenommen. Maria, seine Mutter, und die Freunde von Jesus nehmen Abschied. Sie weinen. Traurig wickeln sie den toten Jesus in ein weißes Tuch und legen ihn in das Grab. Es ist eine Felsenhöhle, die sie mit einem großen Stein verschließen.

Dann ist alles getan.

Anna Rieß-Gschlößl

Deutung

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag. Jesus stirbt am Kreuz. Das können wir auch nicht schönreden. Doch in diesem Tod steckt eine große Botschaft für uns.

Gott ist Mensch geworden und hat gelebt wie wir. Es gab schöne und glückliche Momente im Leben Jesu; es gab ereignisreiche, nachdenkliche und aufregende Momente in seinem





Leben und es gab auch einsame und traurige Momente. Und: Es gibt diesen grausamen Tod. Gott kennt das menschliche Leben in seiner ganzen Bandbreite. Gerade dadurch macht er sich für uns zu einem wahren Ansprechpartner, zu einem Gesprächspartner auf Augenhöhe. Einer, der uns wirklich verstehen kann.

Doch in diesem Kreuz steckt noch mehr. In diesem Kreuz steckt das Versprechen, dass, was immer in unserem Leben auch passiert, wir mutig weitermachen dürfen. Denn die Liebe Gottes bezwingt den Tod – bezwingt die größte Traurigkeit. Wir Menschen heute haben das große Glück, dass wir wissen, wie die Geschichte von Jesus weitergeht. Jesus wird auferstehen! Und damit wird das Kreuz für uns zum Zeichen der Hoffnung. Gottes Liebe ist stärker als der Tod!

Lied:

Gotteslob Nr. 769,1 „*Seht das Zeichen, seht das Kreuz*“

*Seht das Zeichen, seht das Kreuz: Es bedeutet Leben!
Jesus starb für uns am Kreuz, wollt uns Leben geben.
Danke, Jesus, für dein Kreuz, danke für dein Leben!
Danke, Jesus, für dein Kreuz, danke für dein Leben!*

Segensgebet zum Abschluss:

Die Geschichten aus Jesu Leben
können uns Mut und Hoffnung geben.
Jeder Mensch – ob groß oder klein –
erfährt: Du bist niemals allein!
Gott schenke allen seinen Segen
und begleite uns auf unsern Wegen.
Amen

Basteln Sie heute mit den Kindern kleine Hoffnungskreuze. Dazu gibt es viele Möglichkeiten.

- *Bereiten Sie Vorlagen vor, z.B. aus festem Karton, diese können die Kinder bemalen oder bekleben.*
- *Sie können kleine Kreuz formen aus „Fimo kids“. Diese müssen im Ofen getrocknet werden.*
- *Aus zwei Holzstückchen/Zweigen kann mit Bast ein Kreuz gebunden werden.*

